



Freuen sich über den Erfolg, den die Initiative Waldviertel bislang in Sachen Gentechnik-Freiheit verbuchen kann: Obmann Eduard Köck, Horst Leitner (Geschäftsführer Zentraleinkauf Hofer KG), Agrarlandesrat Stephan Pernkopf, Kammerpräsident Hermann Schultes und Felix Prinz Löwenstein (Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft, v. l.) FOTO: LASSMANN-MOSER

Gentechnik-frei – bald ist der Lückenschluss gelungen und alle Gemeinden sind mit dabei.

Waldviertel weltweites Vorbild

VON BRIGITTE LASSMANN-MOSER

Ein wichtiger Schritt wird demnächst vollzogen: Die letzten sechs Waldviertler Gemeinden werden sich per Unterschrift für einen Gentechnik-freien Anbau entscheiden. Dann gehen alle 3 Kommunen in der Region sowie 5.500 Waldviertler Bauern gemeinsam den Weg der nachhaltigen, regionalen, Gentechnik-freien Lebensmittelerzeugung.

Das ist ein schöner Erfolg für die im Jahr 2002 gegründete Initiative Waldviertel, die immer auf das „Gesetz der Freiwilligkeit“ gesetzt hat. „Wir wollten damals der Pro-Gentechnik-Stimmung in Europa entgegenwirken“, erzählte Obmann Eduard Köck, der jüngst im Rahmen einer Tagung in der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhof über den wirtschaftlichen Erfolg für die Gentechnik-freie Lebensmittelproduktion berichtete.

Mittlerweile sei die Stimmung in Österreich und auch in Europa umgeschlagen. Und das Waldviertel sende ein starkes Signal aus, sei ein weltweites Vorbild, so Köck.

Dem stimmte auch Agrarlandesrat Stephan Pernkopf zu, der das Waldviertel diesbezüglich als „Pionierregion“ bezeichnete. „Das Land Niederösterreich unterstützt diese Aktivitäten bis 2013 mit rund einer Million Euro“, betonte Pernkopf.

„Wir produzieren für den Markt!“

„Der Weg, den das Waldviertel geht, ist ein erfolgreicher“, schlug auch der Präsident der NÖ Landwirtschaftskammer, Hermann Schultes, in dieselbe Kerbe. „Es geht aber nicht nur darum, Bekenntnisse abzulegen, wir müssen auch für Wirtschaftlichkeit für die Bauern sorgen“, meinte Schultes. „Wichtig ist, dass diese Leistung der nieder-

österreichischen Landwirtschaft von den Konsumenten mit einer bewussten Einkaufsentscheidung für Gentechnik-freie Lebensmittel honoriert wird.

„Wir sind sehr glücklich mit dieser Kooperation!“

Einen wichtigen Partner in der Wirtschaft hat die Initiative Waldviertel vor einem Jahr in der Hofer KG gefunden. „Die Konsumenten sind mehrheitlich gegen Gentechnik in Lebensmitteln – und das ist sehr positiv für den Lebensmittelhandel“, erklärte Horst Leitner, Geschäftsführer Zentraleinkauf der Hofer KG. „Und deshalb haben wir uns entschlossen, eine fünfjährige Kooperation mit der Initiative Waldviertel einzugehen. Es war für uns etwas Neues, aber wir sind sehr, sehr glücklich mit dieser Kooperation, und wir haben als Unternehmen in diesem Bereich sehr viel dazugelernt“, hofft Leitner darauf, dass diese Zu-

sammenarbeit Vorbildwirkung für den gesamten Lebensmittelhandel hat.

Mehr als 650 biologische und konventionelle österreichische Lebensmittel sind derzeit mit dem Kontrollzeichen der „Arbeitsgemeinschaft für Gentechnik-freie erzeugte Lebensmittel“ gekennzeichnet. Der Großteil der aktuell als „Gentechnik-frei erzeugt“ gekennzeichneten Produkte kommt aus den Bereichen Milch- und Molkereiprodukte, Eier, Brot und Backwaren, Soja-Produkte und Cerealien – viele davon stammen von Waldviertler Produzenten.

Auch bei Fleisch aus konventioneller Herstellung ist die Gentechnik-freie Fütterung ein wichtiges Thema: Seitens der Initiative Waldviertel werden deshalb große Anstrengungen unternommen, um auch in diesem Bereich den Konsumenten Gentechnik-freie Lebensmittel zu ermöglichen.